

## **Lerneraktivierung im modernen DaF-Unterricht**

Im Mittelpunkt des modernen Fremdsprachenunterrichts stehen die Lerner als Individuen, ihre Interessen und Neigungen. Die Aufgabe des Lehrenden besteht im Wesentlichen darin, seinen Unterricht so zu gestalten, dass die Lerner aktiv sind, ihren eigenen Lernprozess gestalten und Lernstrategien anwenden. Die zu entwickelnde Lernerautonomie ist nicht nur für die Arbeit im Unterricht wichtig, sondern auch für lebenslanges Lernen. Die Lerneraktivierung, unter der der aktive Spracherwerb verstanden wird, der sich stark von der direktionalen Sprachvermittlung unterscheidet (Hölscher 2006: 6), gehört zu den wichtigsten Prinzipien des modernen DaF-Unterrichts. Er besteht darin, dass sich Lernende aktiv mit dem Lerngegenstand auseinandersetzen und aktiv am Unterricht teilnehmen, indem sie sprachliche Erscheinungen untersuchen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten selbst entdecken und häufig organisatorische und lernsteuernde Aufgaben übernehmen. Eines der Merkmale dieses Prinzips ist auch motorische Aktivität der Lerner, wo verschiedene Sinne einbezogen werden.

Für eine erfolgreiche Lerneraktivierung ist die Vielfalt der Sozialformen und der Arbeitsmethoden notwendig, d.h. dass der Lernprozess in wechselnden Sozialformen und mit dem Einsatz von unterschiedlichen Methoden verlaufen muss. Eine breite Methodenpalette des Lehrers ist die Voraussetzung für einen innovativen, interessanten, abwechslungsreichen und aktivierenden Unterricht.

Die wichtigste Folge der Umsetzung dieses Prinzips ist die veränderte Rolle der Lehrenden: Im Unterricht werden Lehrende von der Rolle des reinen Wissensvermittlers entlastet, der Schwerpunkt liegt in der Unterstützung, Beratung und Begleitung des autonomen Lernens. Dem Lehrenden wird die Rolle des Beraters, des Helfers zugeteilt, der gemeinsam mit den Schülern eine methodische Vorgehensweise auswählt, während sich die direktionale Sprachvermittlung durch die „Besserwisser“-Position der lehrenden Person gekennzeichnet wird.

Im Vortrag werden methodische Verfahren präsentiert, die eine Grundlage für einen lerneraktivierenden Unterricht bilden und dabei auf die Entwicklung von verschiedenen Kompetenzen ausgerichtet sind. Dazu gehören u.a. die so genannte SOS-Methode (Sammeln – Ordnen – Systematisieren) bei der Grammatikvermittlung, Projektarbeit, Sprachlernspiele, Planspiele (Hitzler 2011), Inszenierungen, Web-Quests, Stationenlernen u a.m.

### **Literaturverzeichnis**

- Hitzler S., Zürn B., Trautwein F. (Hrsg.) . Planspiele – Qualität und Innovation : Neue Ansätze aus Theorie und Praxis / Sebastian Hitzler; Birgit Zürn, Friedrich Trautwein (Hrsg). – Norderstedt : Books on Demand GmbH, 2011. – 260 S.*
- Hölscher P., Piepho H.-E., Roche J. Handlungsorientierter Unterricht mit Lernszenarien. Kernfragen zum Spracherwerb. / Petra Hölscher; Hans-Eberhard Piepho; Jörg Roche. – Oberursel : Finken, 2006. – 24 S.*